

Konzept

des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Märkischer Kreis

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeines
- II. Regionale Zuständigkeit
- III. Bausteine
- IV. Zielgruppe
- V. Struktur des Verbundes
- VI. Aufgaben
- VII. Teilnehmende Institutionen
- VIII. Leitgedanken Psychiatrie

I. Allgemeines

Inklusion und Integration seelisch kranker Bürgerinnen und Bürger in die Gemeinde ist eines der wichtigsten Ziele des Gemeindepsychiatrischen Verbundes.

Der Gemeindepsychiatrische Verbund Märkischer Kreis setzt sich zusammen aus den psychosozialen Institutionen des psychiatrischen Hilfesystems im Märkischen Kreis. Damit wird ein Gebiet mit ca. 460.000 Einwohnern abgedeckt.

Hervorgegangen ist der Gemeindepsychiatrische Verbund Märkischer Kreis aus den beiden Gemeindepsychiatrischen Verbänden Märkischer Kreis Nord und Süd, die sich im September 2010 zusammengeschlossen haben. Im Märkischen Kreis, hat sich in den letzten Jahrzehnten ein breites Netz verschiedener psychosozialer Einrichtungen zur Behandlung und Betreuung/Beratung seelisch kranker Bürgerinnen und Bürger entwickelt. So wurde in Iserlohn vor mehr als 30 Jahren, also noch vor der Psychiatrie-Enquete des Deutschen Bundestages, eine Kontaktstelle für psychisch Kranke, der Club 73 eröffnet.

In den einzelnen Städten und Gemeinden sind die Einrichtungen in unterschiedlich starkem Maße vertreten. Gebiete mit recht guter Versorgungsstruktur stehen Regionen gegenüber, in denen nur wenige Angebote vor Ort anzutreffen sind. Die einzelnen Institutionen haben sehr unterschiedliche Einzugsgebiete.

Um eine Einbindung der psychisch kranken Menschen bei größtmöglicher Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit in den Gemeinden zu erreichen, sind neben den professionellen Helfern vor allem die Selbsthilfe und die Bürgerhilfe wichtige Pfeiler für das Miteinander von kranken und gesunden Menschen.

In der Gesamtsicht wird deutlich, dass die Bausteine des Angebotes für psychisch kranke Menschen unterschiedliche Aufgaben und Teilbereiche abdecken

und sich gegenseitig ergänzen sollen. Hierzu ist es erforderlich, - bei klarer Abgrenzung voneinander - trägerübergreifend zusammenzuarbeiten.

Die bisher mit den beiden Gemeindepsychiatrischen Verbänden gemachten Erfahrungen zeigen, dass ein Gemeindepsychiatrischer Verbund ein wirksames Instrument zur Absprache und Weiterentwicklung des psychiatrischen Hilfsangebotes auf Kreisebene darstellt.

II. Regionale Zuständigkeit

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund Märkischer Kreis treffen sich die LeiterInnen bzw. MitarbeiterInnen psychosozialer Institutionen des psychiatrischen Hilfesystems aus dem gesamten Märkischen Kreis.

Mit dem Gemeindepsychiatrischen Verbund wird eine Region von ca. 460.000 Einwohnern erreicht. Somit wird die Empfehlung der Expertenkommission der Bundesregierung zur Größe der Versorgungsregion deutlich überschritten.

Aufgrund der vielfältigen regionalen Überschneidungen der einzelnen Anbieter erscheint es jedoch sinnvoll, nur einen einzigen Gemeindepsychiatrischen Verbund für die gesamte Region zu installieren. Dadurch ist ein möglichst effektives Arbeiten aller Beteiligten ohne zeitaufwendige Mehrfachtreffen in den einzelnen Kommunen sichergestellt.

III. Bausteine

Die im Gemeindepsychiatrischen Verbund zusammenarbeitenden Institutionen decken die Bereiche Beratung, Behandlung, Wohnen, Arbeit und Tagesstruktur für seelisch kranke Menschen ab. Darüber hinaus sollen Selbsthilfe- und Angehörigengruppen integriert werden.

IV. Zielgruppe

Die Arbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes gilt vor allem der Gruppe der psychisch kranken Bürgerinnen und Bürger.

Dieser Personenkreis zeichnet sich in unterschiedlicher Ausprägung aus durch:

- Kontaktprobleme,
- soziale Schwierigkeiten,
- Vertrauensverlust,
- Verlust sozialer Bezüge,
- Einschränkungen der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit,
- Kommunikationsstörungen,
- wiederholte stationäre Aufenthalte.

Von der diagnostischen Einordnung her handelt es sich um Menschen mit schizophrenen Erkrankungen, affektiven Störungen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen sowie schweren neurotischen Fehlentwicklungen.

Die Einschränkung auf diesen Personenkreis erscheint notwendig, um den Fokus der Arbeit auf die Integration gerade dieser Bürgerinnen und Bürger im Sinne des gemeindepsychiatrischen Handelns zu richten.

Die unterschiedlichen Erkrankungsformen lassen sich in vielen Fällen nicht klar abgrenzen. So sollen Menschen, die an einer Doppeldiagnose erkrankt sind (z. B. Schizophrenie und Sucht) bei der Arbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes nicht verlorengehen.

V. Struktur

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gemeindepsychiatrischen Verbundes treffen sich vierteljährlich. Um ein kontinuierliches, effektives Arbeiten zu ermöglichen, ist ein hohes Maß an Verbindlichkeit bei der Teilnahme notwendig. Jede Institution ernennt ein bis zwei TeilnehmerInnen, die sich zur regelmäßigen Mitarbeit verpflichten.

Mit dieser klaren Struktur soll deutlich werden, dass der Gemeindepsychiatrische Verbund seine Aufgaben - als von den Trägern unterstützter Verbund – in der Bündelung der verschiedenen Angebote sieht.

VI. Aufgaben

- Verbesserung der Kommunikationsstruktur zwischen den verschiedenen Institutionen.
- Verständnis zu schaffen für die Belange psychisch kranker Bürgerinnen und Bürger ist eine wesentliche Voraussetzung für die Eingliederung in die Gemeinschaft.
- Erarbeitung gemeinsamer Standards und Aufdeckung von Versorgungslücken.
- Gesetzesentwicklungen und daraus resultierende Entwicklungen sollen aktiv begleitet werden. Aktive Begleitung von Gesetzesänderungen/-neuerungen und daraus resultierende Entwicklungen.

Der Austausch über Krankheitsbilder und Therapien zur Entwicklung einer gemeinsamen Vorgehensweise im Sinne einer regionalen Konsenskonferenz wird langfristig angestrebt. Da für die seelisch kranken BürgerInnen in den verschiedenen Bereichen unterschiedlicher Hilfebedarf erforderlich ist, ist eine Abstimmung im Einzelfall dringend erforderlich.

VII. Teilnehmende Institutionen

1. Arbeit

Im Bereich von Beschäftigung und Arbeit wird Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeitsleistung zu erproben und diese schrittweise, soweit als möglich, den Erfordernissen des allgemeinen Arbeitsmarktes anzunähern.

Integrationsfachdienst Märkischer Kreis

Paulmannshöher Str. 19, 58515 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 46 3518

www.ifd-westfalen.de/ifd-mk

Integrationslehrgang Stadt Iserlohn

Theodor-Heuß-Ring 24, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 217 20 89

www.iserlohn.de

Iserlohner Werkstätten gGmbH

Am Hofe 13, 58640 Iserlohn

Gieseestr. 35, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 9766- 112

www.iswe.de

Märkische Werkstätten im Johanneswerk

Kölner Str. 152, 58509 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 56788- 0

www.johanneswerk.de

Selbsthilfe-Initiative für gestaltende Arbeiten

Neustadtstr. 27, 58791 Werdohl

Tel: 02392 / 5069- 10

www.siga-online.de

2. Behandlung

In den beiden psychiatrischen Kliniken, einschließlich der dazugehörigen Tageskliniken und Ambulanzen, wird die breite Palette seelischer Erkrankungen behandelt. Neben der ärztlich- medizinischen Diagnostik und Behandlung bieten multiprofessionelle Teams ein breites Spektrum psychologischer, soziotherapeutischer, ergotherapeutischer und pflegerischer Angebote.

Kreiskrankenhaus Lüdenscheid,

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 46- 3561

www.maerkische-kliniken.de

LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik

- Frönsbergerstraße 71, 58675 Hemer

Tel: 02372 / 8610

- **Gerontopsychiatrisches Zentrum**

Hardtstr. 47, 58644 Iserlohn

Tel: 02371 / 95560

- **Tagesklinik, Institutsambulanz**

Hardtstr. 47a, 58644 Iserlohn

Tel: 02371 / 80960

www.hans-prinzhorn-klinik.de

Praxis Tiemann

für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

(als Vertreter der niedergelassenen Nervenärzte)

Knapper Str. 2, 58507 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 22620

www.praxis-tiemann.de

3. Beratung

Hierzu gehören Beratung und psychiatrische Notfallhilfe bei psychischen Krisen, sowie die Betreuung und Vermittlung therapeutischer und rehabilitativer Hilfen für psychisch kranke Menschen, seelisch Behinderte und Suchtkranke. Insbesondere die medizinische und soziale Abklärung des Einzelfalls, die Beratung und Aufklärung über mögliche Hilfen und die Motivierung zur Inanspruchnahme fallen hierunter. Weiterhin sind die Vermittlung der Hilfen, die Hilfestellungen bei der Inanspruchnahme und Absicherung materieller Ansprüche und Rechte wesentliche Aspekte der Beratung. Regelmäßige Sprechstunden werden angeboten und bei Bedarf aufsuchende Hilfe geleistet.

Caritasverband Altena-Lüdenscheid e.V.

Wehberger Str. 4b, 58507 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 678566

www.caritas-altena.de

K.I.S.S. MK e.V.

- Freiherr-v.-Stein-Str. 20, 58511 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 390526

- Westwall 21-23, 58706 Menden

Tel: 02373 / 918768

Märkischer Kreis Sozialpsychiatrischer Dienst

- Breddestr. 54, 58675 Hemer

Tel: 02372 / 55280

- Friedrichstr. 70, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 966 8080

- Werdohler Str. 30, 58511 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 966 7600

- Brückstr. 9, 58607 Menden (Balve)

Tel: 02373 / 93730

www.maerkischer-kreis.de

Netzwerk Diakonie gGmbH

Kurt-Schumacher-Ring 14, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 29529

www.netzwerk-diakonie.de

Sozialwerk St. Georg Westfalen Süd-gGmbH

Wehestr. 10, 58566 Kierspe

Tel: 02359 / 294789

www.sozialwerk-st-georg.de

4. Wohnen

Das Betreute Wohnen richtet sich an psychisch kranke Menschen, die vorübergehend oder für eine längere Zeit nicht selbstständig leben können und in ihrer Wohnung Unterstützung brauchen. Es wird zwischen ambulant und stationär betreutem Wohnen unterschieden.

a) Ambulante Wohnformen

Behindertenhilfe Menden gGmbH

Papenhausenstr. 5, 58706 Menden

Tel: 02373 / 9172873

www.behindertenhilfe-menden.de

Biotop e.V.

Knapper Str. 2, 58507 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 4325905

www.biotop-mk.de

Caritasverband Altena-Lüdenscheid e.V.

Wehberger Str. 4b, 58507 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 678566

www.caritas-altena.de

Ev. Frauenhilfe Westfalen

Neustadtstr. 27, 58791 Werdohl

Tel: 02392 / 5050-27 / -29

www.frauenhilfe-westfalen.de

Ev. Johanneswerk e.V.

Breslauer Str. 15, 58540 Meinerzhagen

Tel: 02354 / 704185

www.johanneswerk.de

Ev. Perthes-Werk e.V.

Werdohler Str. 9, 58511 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 3797609

www.pertheswerk.de

Haus Hellersen GmbH & Co. KG

Brüninghauser Str. 69, 58513 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 447510

www.haus-hellersen.de

Integra e.V.

- Düsingstr. 58, 58644 Iserlohn

Tel: 02371 / 2198273

- Parkstr. 71, 58509 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 3797588

www.integra-e-v.de

LWL-Wohnverbund Hemer, an der Hans-Prinzhorn-Klinik

Frönsberger Str. 71, 58675 Hemer

Tel: 02372 / 861569

www.hans-prinzhorn-klinik.de

Netzwerk Diakonie gGmbH

Piepenstockstr. 21, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 786820

www.netzwerk-diakonie.de

PsychoSozialer Trägerverein e.V.

Friedrichstr. 77, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 7894211

www.pst-ev.de

SKM-Kath. Verein für soz. Dienste in Menden e.V.

Kaltenbachstr. 5, 58710 Menden

Tel: 02373 / 1774610

www.skm-menden.de

Sozialwerk St. Georg

Wehestr. 10, 58566 Kierspe

Tel: 02359 / 294789

www.sozialwerk-st-georg.de

b) Stationäre Wohnformen

Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Haselweg 11, 58791 Werdohl

Tel: 02392 / 9374- 0

www.frauenhilfe-westfalen.de

Haus Hellersen GmbH & Co.KG

Brüninghauser Str. 69, 58513 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 4474

www.haus-hellersen.de

Netzwerk Diakonie gGmbH

Pastorenweg 15, 58644 Iserlohn

Tel: 02371 / 95380

www.netzwerk-diakonie.de

Sozialwerk St. Georg Westfalen Süd-gGmbH

Drosselweg 17, 58566 Kierspe

Tel: 02359 / 29493- 0

www.sozialwerk-st-georg.de

5. Tagesstruktur

Im Rahmen der Tagesstruktur wird psychisch kranken und behinderten Menschen ein umfassendes teilstationäres oder offenes Angebot in verschiedenen Bereichen, wie z. B. hauswirtschaftliche Tätigkeiten, beschäftigungstherapeutische Maßnahmen und Freizeitaktivitäten gemacht. Hier können zwischenmenschliche Beziehungen aufgebaut und gepflegt sowie aktives Freizeitverhalten und selbstständige Lebensführung gefördert werden.

Zur Tagesstruktur gehören die Tagesstätten für psychisch kranke Menschen sowie die diversen Freizeit- und Kontaktangebote.

a) Tagesstätten

Caritasverband Altena-Lüdenscheid e.V.

Wehberger Str. 4b, 58507 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 661706

www.caritas-altena.de

Netzwerk Diakonie gGmbH

- Kurt-Schumacher-Ring 10, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 14416

- Brückstr. 9, 58607 Menden

Tel: 02373 / 1707155

www.netzwerk-diakonie.de

b) Freizeit

Netzwerk Diakonie gGmbH

Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn

Tel: 02371 / 786827

www.netzwerk-diakonie.de

Haus Hellersen GmbH & Co.KG und Fachklinik Spielwigge

Wilhelmstr. 53, 58513 Lüdenscheid

Tel: 02351 / 9741- 600

www.sternenzelt-luedenscheid.de

Sozialwerk St. Georg Westfalen Süd-gGmbH

Wehestr. 10, 58566 Kierspe

Tel: 02359 / 294789

www.sozialwerk-st-georg.de

VIII. Leitgedanken Psychiatrie

Grundsätze

- Die Würde des Menschen ist unantastbar

Dieses Grundrecht gilt für seelisch kranke und behinderte Menschen im gleichen Umfang wie für aller anderen Bevölkerungsgruppen.

Es ist Grundlage für die Arbeit mit psychisch kranken Menschen im Märkischen Kreis.

Zwei weitere wesentliche Grundlagen sind:

- die Inklusion und Integration psychisch Kranker in die Gemeinde

- die Gleichstellung mit körperlich Kranken.

Leitgedanken

Ausgehend von diesen fundamentalen Grundsätzen ergeben sich die Leitgedanken, die das Verständnis psychisch kranker Bürgerinnen und Bürger und die Arbeit mit Ihnen kennzeichnen.

Ursachen der Erkrankung

Seelische Störungen haben in den meisten Fällen verschiedene Ursachen, d. h. sowohl biologische, psychische und soziale Faktoren spielen bei der Krankheitsentstehung eine Rolle.

Auf Grund der Ursachenvielfalt muss das Behandlungs- und Hilfeangebot die verschiedenen Aspekte angemessen berücksichtigen.

Partner und Klient

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind, orientieren sich an den Ressourcen, die jeder seelisch Kranke hat. Nicht die Schwächen und Defizite sondern die Stärken und Fähigkeiten müssen in den Vordergrund gerückt werden.

Eine ganzheitliche Sichtweise ist hier unabdingbare Voraussetzung. Dies macht es erforderlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Professionen und Institutionen nach Absprache zusammenarbeiten.

Ziel der Arbeit muss es sein, jedem Einzelnen die für ihn erforderlichen Hilfestellungen zu geben, damit er sein Leben eigenverantwortlich organisieren kann. Über die Annahme von Hilfeangeboten entscheidet jeder psychisch Kranke selber.

Die Selbsthilfe- und Angehörigenarbeit hat einen hohen Stellenwert bei der Integration seelisch kranker Bürgerinnen und Bürger. Die Interessen der Betroffenen sollen im Sinne eines Dialoges in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

Gemeindenah

Die Angebote müssen gemeindenah und für jeden Interessierten vorhanden und verfügbar sein. Damit wird die Integration seelisch Kranker und Behinderter gefördert, wobei das Ziel das Miteinander von seelisch kranken und gesunden Menschen sein muss. Nicht nur die Spezialangebote für psychisch kranke Bürgerinnen und Bürger, sondern die Einbindung in die vorhandenen, für alle offenen Angebote, müssen das Ziel sein.

Es gilt die Prämisse, dass die verschiedenen Angebote eng verzahnt sind und die Übergänge für die Patienten und Klienten möglichst nahtlos sind. Um dieses Ziel zu erreichen haben sich die Träger psychiatrischer Einrichtungen in den beiden Gemeindepsychiatrischen Verbänden des Märkischen Kreises zusammengeschlossen.